



# Leuchtturmprojekt für Energieträger der Zukunft

Foto: Ulji Scharrer

Der 20 Millionen Euro teure Bau mit rund 2 800 Quadratmetern Hauptnutzfläche bietet auf vier Stockwerken Platz für Hightech-Labors, multifunktionale Technikräume und moderne Büros.

**Der 8. Mai 2009 war ein großer Tag für die Stadt Straubing und den gesamten Gäuboden: Im Beisein von Ministerpräsident Horst Seehofer, Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner weihten mehr als 600 Festgäste den Laborneubau am Wissenschaftszentrum Straubing im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe ein.**



Foto: Kurt Fuchs

Herrenriege in Feierlaune (vorn, v.l.): Landrat Alfred Reisinger, Prof. Martin Faulstich, Dr. Wolfgang Heubisch und dahinter Prof. Wolfgang A. Herrmann, Ministerpräsident Horst Seehofer, Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Bundestagsabgeordneter Ernst Hinsken und MdL Bernd Sibler, Vorsitzender des Landtagsausschusses Hochschule, Forschung und Kultur.

»Das Kompetenzzentrum Straubing mit seinem Wissenschafts-, Technologie- und Förderzentrum belegt eindrucksvoll, dass herausragende wissenschaftliche Forschung nicht nur in den Ballungszentren, sondern auch in der Region stattfindet«, betonte der Ministerpräsident. Wissenschaftsminister Heubisch sieht im Wissenschaftszentrum »zentrale Forderungen und Chancen einer modernen Hochschulpolitik für das 21. Jahrhundert« verkörpert. Nicht zuletzt zeigten sich gerade auf dem Gebiet der nachwachsenden Rohstoffe die Chancen einer europäischen Forschungspolitik.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann brachte bei einem Gang durch das neue Gebäude besonders seine Begeisterung über die modern ausgestatteten Labors zum Ausdruck: »Die biogenen Rohstoffe setzen anspruchsvolle interdisziplinäre Forschung voraus, um mittelfristig Alternativen für die fossilen Industrirohstoffe Erdöl und Kohle zu bieten. Wir sind im Straubinger Kompetenzzentrum unserer Zeit voraus.«

Zusätzlich zu dem Hightech-Forschungszentrum bekam Straubing im Oktober 2008 den neuen, interdisziplinär angelegten Master-Studiengang Nachwachsende Rohstoffe: Er umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der nachwachsenden Rohstoffe, von Pflanzenzüchtung und Anbau über die Ernte, die energetische und stoffliche Verwertung bis hin zum Marketing der entstandenen Produkte.

Beim Rundgang in den neuen Laborräumen (v.l.): Prof. Wolfgang A. Herrmann, Prof. Volker Sieber, Ordinarius für Chemie Biogener Rohstoffe der TUM, Dr. Wolfgang Heubisch, Prof. Martin Faulstich, Gründungsdirektor des Wissenschaftszentrums und Ordinarius für Rohstoff- und Energietechnologie der TUM, sein Mitarbeiter Dr. Herbert Riepl und Dipl.-Ing. Arnold Multerer, Referent des geschäftsführenden Direktors.

## Medienecho

»Ihm (*dem Zentrum, d. Red.*) wird, schon seines zukunftsorientierten Forschungsgebietes, seines Alleinstellungsmerkmals in der deutschen Forschungslandschaft und auch seines ökonomischen Entwicklungspotenzials wegen, eine außerordentliche Perspektive vorausgesagt: Ideenschmiede und Zukunftswerkstatt in einem.«

*Straubinger Tagblatt, 9. Mai 2009*

»Das Wissenschaftszentrum Straubing zeigt, dass die Wissenschaft ihrer Zeit voraus sein muss.« Was der Münchner TU-Präsident und Schutzpatron der Straubinger Wissenschaft, Prof. Wolfgang Herrmann, so akademisch-prophetisch beschreibt, ist mittlerweile eine bayerische, eine deutsche, eine europäische Erfolgsgeschichte.«

*Straubinger Tagblatt, 9. Mai 2009*

»Kennzeichnend für das Gebäude ist die von Weitem sichtbare, weiße Sonnenschutzfassade, die das Gebäude von drei Seiten umgibt. Ebenso imposant wirkt die sich über drei Stockwerke erstreckende verglaste Eingangsfassade.«

[regio-aktuell24.de](http://regio-aktuell24.de)

Kraftakt: Der große gläserne Schlüssel hat ein beachtliches Gewicht. Neben Minister Heubisch: Baudirektor Norbert Sterl vom Staatlichen Bauamt Passau (l.) und Hausherr Martin Faulstich.



Foto: Ulli Scharner